

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 35 (1993)
Heft: 3: Behindert in die Krise
Rubrik: Hinweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ursula Eggli – Jürg von Spreitenbach.
Edition Hans Erpf.
Bern/München. 1992/93

von Erica Brühlmann-Jecklin

Da kommt einer, es wird nie ganz klar, ob er ein später Achtundsechziger oder ein früher Achtziger ist, ein sanfter Revoluzzer jedenfalls, kommt in die Szene der Berner Randfiguren, scharf Jüngerinnen und Jünger um sich und philosophiert über eine bessere Welt. Ursula Eggli's Jesus namens Jürg hat mitnichten die Sprache des Nazareners. Im Warenhaus, wo er zum Beispiel via Mikrophon den Kaufwahn der Reichen in Frage stellt und der Armut von Benachteiligten entgegenhält, gebraucht er durchaus moderne Worte wie «Scheiss!». Im übrigen stimmt die Geschichte in grossen Stücken mit jener aus dem Lukas-Evangelium überein. Der Sohn von Mary und Sepp «predigt» eine andere, eine bessere Welt, bekommt dafür Fans und Feinde, wird von einem aus seinen Kreisen verraten und stirbt schliesslich an den Folgen einer polizeilichen Schussverletzung auf der Intensivstation, flankiert von zwei anderen schwerverletzten und sterbenden Demonstranten, denen hier allerdings beiden der «Eingang in eine bessere Welt» versprochen wird.

Ursula Eggli hat mit ihrem neuen Roman ein eigenwilliges Buch geschrie-

ben. Sie hat damit wieder einmal bewiesen, dass es ihr an schreiberischem Können und an Fantasie nichts mangelt. Zurück bleibt beim Leser, bei der Leserin das Gefühl, ohne grösseren Tiefgang gut unterhalten worden zu sein. ■

Ein herzliches Dankeschön an unsere SpenderInnen

Seit der Veröffentlichung der SpenderInnen-Liste in der ersten **PULS**-Nummer dieses Jahres sind bei uns folgende weiteren Spenden eingegangen:

Ernst Göhner Stiftung (2'000.-);
Schweiz. Bundesfeier-Spende (20'000.-); *Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt* (300.-);
Pro Infirmis (10'000.- für den **PULS**)
Ihnen sowie allen privaten EinzelspenderInnen sei ganz herzlich für die Ermöglichung der Fortsetzung unserer Arbeit gedankt.

Und natürlich brauchen wir dringend noch mehr Geld!

ANORMA (Ce Be eF)
30-3418-Bern.

Danke.